

2789. Artikel zu den Zeitereignissen**Waldbrand-Opferritual in Griechenland?(2)**

Ab 0:40 heißt es im nachfolgenden Video:<sup>1</sup> ... *Die Suche nach Vermißten läuft noch immer auf Hochtouren. In den vergangenen Stunden ist die Anzahl der Toten weiter gestiegen. Immerhin: die Brände sind unter Kontrolle.*

Frage 6: Warum jetzt plötzlich und warum nicht schon vorher?



Ab 0:52 sagt Diontsios Tserrogloy: *Ich kann nicht verstehen, wie diese Katastrophe passieren konnte. Eine dicht besiedelte Gegend, alles ist sehr geordnet. Hydranten, in jedem Garten ein Wasserschlauch, und es gibt genügend Wasser. Ich kann es wirklich nicht verstehen.*

Frage 7: Durch welche Faktoren wird das Inferno verständlich?

Katerina (s.u.), eine Griechin beschreibt die Situation, wie überraschend der Feuersturm auf Mati hereinbrach:

*Katerina schaute Fernsehen, als das Feuer die Nachbarschaft erreichte. "Ich war im Obergeschoß und schaute gerade Nachrichten. Und ich roch das Feuer. Und ich ging nach draußen, um nachzusehen, was da los war. Ich sah die Flammen und rannte die Treppen herunter, um meine Hunde, meine Katze und natürlich meine Eltern zu retten. Ich konnte nicht mehr atmen. Wir dehnten unsere Blusen und hielten sie um unseren Mund.*

<sup>1</sup> [www.tagesschau.de/ausland/griechenland-braende-105.html](http://www.tagesschau.de/ausland/griechenland-braende-105.html)



Greece wildfires: 'I jumped from the flames' - BBC News<sup>2</sup>

Frage 8: Warum wurden die Bewohner von Mati nicht im Fernsehen aufgefordert, ihre Häuser zu verlassen?

Frage 9: Warum bleiben die Bäume stehen (s.u.)?

Im ZDF-heute (25. 7., 19:00) heißt es ab 5:05:<sup>3</sup> *Am Tag danach kehrt Marina dorthin zurück, wo bis vorgestern noch ihr Haus stand. Niedergebrannt bis auf die Grundmauern, nur Teile der Waschmaschine und der Kamin sind noch zu erkennen. Mit unglaublicher Geschwindigkeit hatte die Feuerwalze die gesamte Straße unter sich begraben.*



<sup>2</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=zCHABP0vFU> (Übersetzung von mir.)

<sup>3</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-19-uhr/videos/180725-h19-100.html>

(Marina Paspatis): *"In weniger als einer halben Stunde war hier alles niedergebrannt. Ich bin ins Auto gesprungen und mitten durch die Flammen gerast. Ich hatte Glück. Alle die hier entlang gefahren sind, haben sich gegenseitig blockiert und sind verbrannt."*



Bemerkenswert ist die Aussage von Roland Strumpf (s.li., ab 8:12):

*"Viele schließen diesmal Brandstiftung als Ursache für die Katastrophe aus. Wälder und Pinienhaine brennen, um sie im nachhinein als Bauland deklariert werden können. Das war einmal – vor der Finanzkrise (s.u.). Neugebaut wird in Griechenland inzwischen kaum noch."*

Frage 10: Warum schließt Roland Strumpf Brandstiftung im wesentlichen aus?

Griechenland

## Die Wut der Feueropfer

Zehntausende Menschen haben in Athen gegen die Regierung demonstriert. Die verheerenden Brände sind weitgehend unter Kontrolle. Jetzt werden die Schäden gezählt

31. August 2007, 14:00 Uhr / Quelle: ZEIT online

Die Wut der Feueropfer

Seite lesen ›

Die Teilnehmer der Demonstrationen unter dem Motto "Stummer Zorn - ohrenbetäubendes Schweigen" warfen den Regierungen der vergangenen 50 Jahre vor, das Problem der Bodenspekulation und der Brandstiftung nicht bekämpft zu haben. "Unsere Geduld ist am Ende. Das Maß ist voll", war auf einem schwarzen Transparent in Thessaloniki zu lesen. Auch viele Protestierer trugen schwarz.

<https://www.zeit.de/online/2007/36/waldbrand-demo>

In einer Dokumentation wird die tragische Situation vieler Griechen beschrieben:<sup>4</sup>

DokThema | 11.07.2018

## Griechenland - Armut trotz Tourismusboom

*Touristenboom in Griechenland – und die bittere Not der Einheimischen: Während die Armut in der gesamten EU leicht rückläufig ist, hat sich die Armutsquote in Griechenland seit 2008 fast verdoppelt.*

<sup>4</sup> <https://www.br.de/mediathek/video/dokthema-11072018-griechenland-armut-trotz-tourismusboom-av:5ad8871cb0b8270018dda476>

*Tourismusboom in Griechenland – seit Reiseziele wie die Türkei nicht mehr gefragt sind, kommen die Urlauber in Scharen. Davon profitieren vor allem die Touristik-Konzerne, die Fluglinien und die Hotelketten – weniger aber die Menschen im Land. Sie finden allenfalls Saisonarbeit zum Billiglohn. Hinzu kommen immer neue Sparmaßnahmen und Rentenkürzungen. Laut einer aktuellen Statistik lebt ein Viertel der griechischen Bevölkerung in einer "schweren materiellen Notlage", in Armut also. Die Filmautoren machen sich auf die Reise: Auf der Ferieninsel Rhodos beginnt die Armut gleich hinter dem Strand – dort, wo die Köche, die Kellner, die Zimmermädchen leben. In der Hafenstadt Patras hungern viele Rentner, aber auch junge Menschen, die sich einen bescheidenen Wohlstand aufgebaut hatten, und die durch die Krise in Griechenland alles verloren haben. Besonders schlimm ist die Situation in der Hauptstadt Athen. Das Filmteam begleitet Erwin Schruppf von der privaten Hilfsorganisation "Griechenlandhilfe". Zusammen mit ihm treffen sie verzweifelte Menschen aus dem ehemaligen griechischen Mittelstand. Viele haben keine Krankenversicherung mehr, sind auf Medikamente angewiesen, die die "Griechenlandhilfe" an Sozialzentren verteilt. Auf der Insel Lesbos leben nach wie vor Flüchtlinge. Ihnen geht es noch schlechter als den Einheimischen. Wer registriert ist, darf tagsüber das Flüchtlingslager verlassen. Doch eine Weiterreise ist unmöglich. Früher war Lesbos Touristenhochburg, heute kommen hier nur noch wenige Gäste. Die Bilder der Flüchtlingskrise von 2015 schrecken die Urlauber ab – auch heute noch.* (Fortsetzung folgt.)

